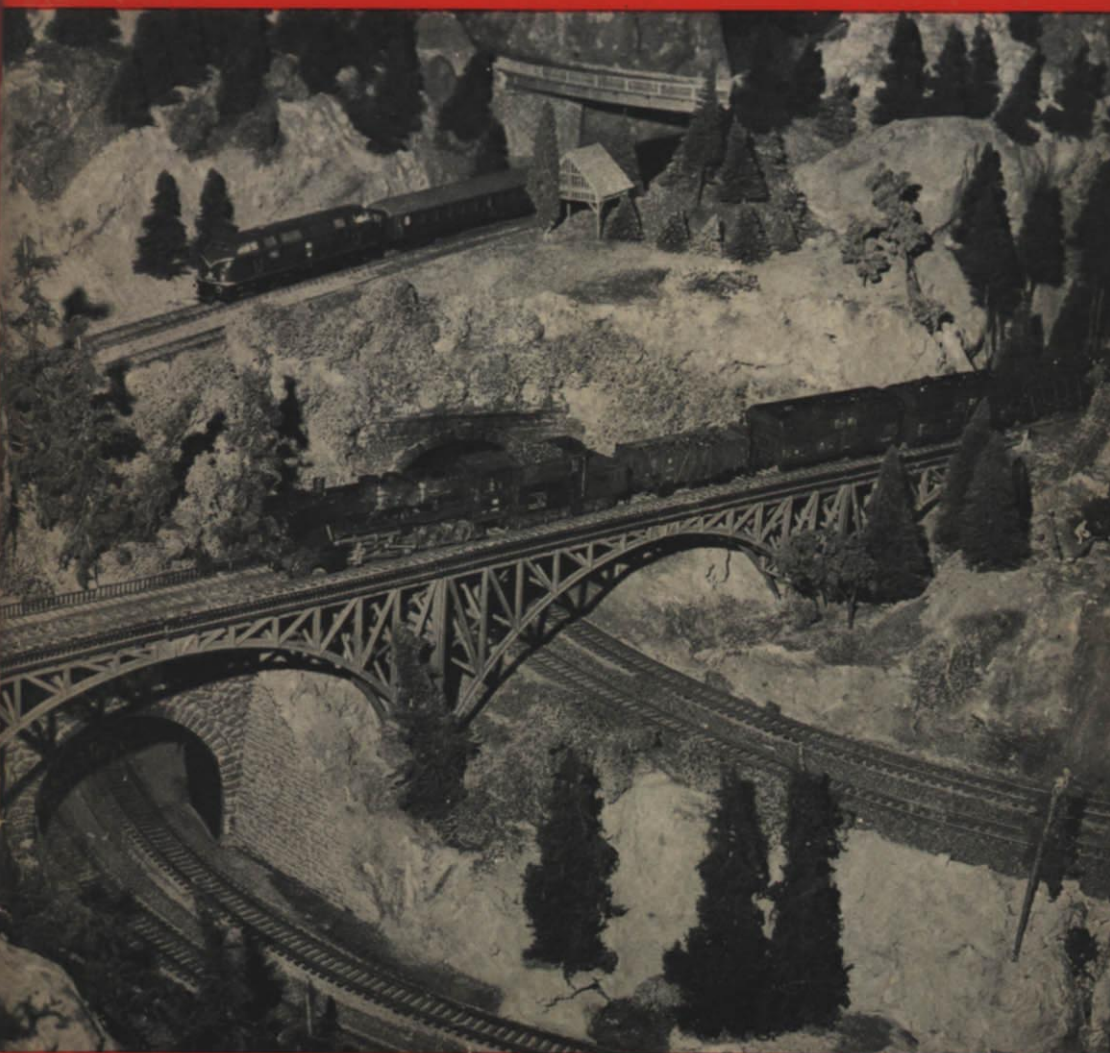


DM 3.50

J 21282 E

# Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA

MIBA-VERLAG  
NÜRNBERG

27. JAHRGANG  
OKTOBER 1975

10

# MIBA

## Miniaturbahnen

# MIBA-VERLAG

D-8500 Nürnberg · Spittlertorggraben 39  
Telefon (09 11) 26 29 00

**Eigentümer und Verlagsleiter**  
Werner Walter Weinstötter

**Redaktion**  
Werner Walter Weinstötter, Michael Meinhold,  
Wilfried W. Weinstötter

**Anzeigen**  
Wilfried W. Weinstötter  
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 27

**Klischees**  
MIBA-Verlags-Klischeeanstalt  
Joachim F. Kleinknecht

**Erscheinungsweise und Bezug**  
Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für  
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte  
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder  
direkt vom Verlag. Heftpreis DM 3,50.  
Jahresabonnement DM 45,50 (inkl. Porto und  
Verpackung)

**Auslandspreise**  
Belgien 55 bfrs, Luxemburg 55 lfrs,  
Dänemark 8,50 dkr, Frankreich 6,50 FF, Groß-  
britannien 60 p, Italien 850 Lire, Niederlande  
4,95 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich  
30 ös, Schweden 6,50 skr, Schweiz 4,80 sfr,  
USA etc. 1,60 \$. Jahresabonnement Ausland  
DM 48,50 (inkl. Porto und Verpackung)

**Copyright**  
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung — auch auszugsweise — nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags

**Bankverbindung**  
Bay. Hypotheken- u. Wechselbank, Nürnberg,  
Konto-Nr. 156 / 293 644

**Postscheckkonto**  
Amt Nürnberg, Nr. 573 68-857, MIBA-Verlag

**Druck**  
Druckerei und Verlag Albert Hofmann,  
8500 Nürnberg, Kilianstraße 108/110

\*\*\*\*\*

## Heft 11/75

ist ca. 24. 11. in Ihrem Fachgeschäft!

## „Fahrplan“

|                                             |     |
|---------------------------------------------|-----|
| Leipziger Herbstmesse '75                   | 636 |
| H0-Anlage Högn, Rosenheim                   | 638 |
| Modell-Parkuhren                            | 640 |
| Modellbahn-Kataloge '75/76                  | 641 |
| H-Dia-Serien BR 064 und T 13                | 641 |
| Neu: Vorschaltgeräte für Normal-Fahrpulte   | 642 |
| Akkumulator-Triebwagen der Bauart           |     |
| Wittfeld (mit N-BZ)                         | 644 |
| N-Freelance-ETA in Mix-Bauweise             | 648 |
| H0e-Kleinstanlage Haupt, Bad Neuenahr       | 650 |
| Buchbesprechungen                           | 653 |
| Neue Schriftenreihe: „MIBA report“          | 653 |
| Das Conrad-Block-System (1. Teil)           | 654 |
| Oberleitungsmast auf dem Dach               | 660 |
| Weintrauben-Kerne als Rüben-Imitation       | 661 |
| Tenderlok T 13 in N — aus einer piccolo-T 9 | 661 |
| N-Anlage Knoblauch, Spreitenbach            | 663 |
| Modellfahrzeug-Aufbewahrungskasten          | 665 |
| Sichtbehälter für Wiking-Modelle            | 666 |
| Die Felsnasentunnels der Bosnischen Ostbahn |     |
| (zu 7 und 9/75)                             | 666 |
| 0-Bauteile von Pfannmüller                  | 667 |
| Sommerwagen der RHB (BP)                    | 668 |
| TT-Anlage Kaupsch, Marienberg               | 673 |
| TT-Selbsthilfe                              | 674 |
| T 4' + T 16' von M+F.                       | 676 |
| Ein fahrbarer Richtprellbock                | 677 |
| Neu: UHU plast flüssig                      | 677 |
| Live Steam-Modelle von H0 bis I             | 678 |
| Dampfmobil-Bausatz                          | 679 |
| Dampfbaahn-Treffen in Friedrichsruh         | 679 |
| Eisenbahnführer '75 (mit Bw-Gleisplänen)    | 680 |
| Mit dem „Bubikopf“ durch die Wand . . .     | 681 |
| RHB-Sonderfahrt im Modell                   | 681 |

## Titelbild

Wer so weiträumig bauen kann, muß viel Platz haben — wie etwa der MEC Düsseldorf, von dessen in Heft 5/75 vorgestellter H0-Anlage dieses Motiv stammt. Das Foto schoß der „Hausfotograf“ des Clubs, Herr Richard Vogel aus Düsseldorf.





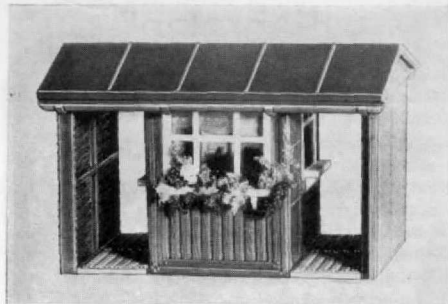
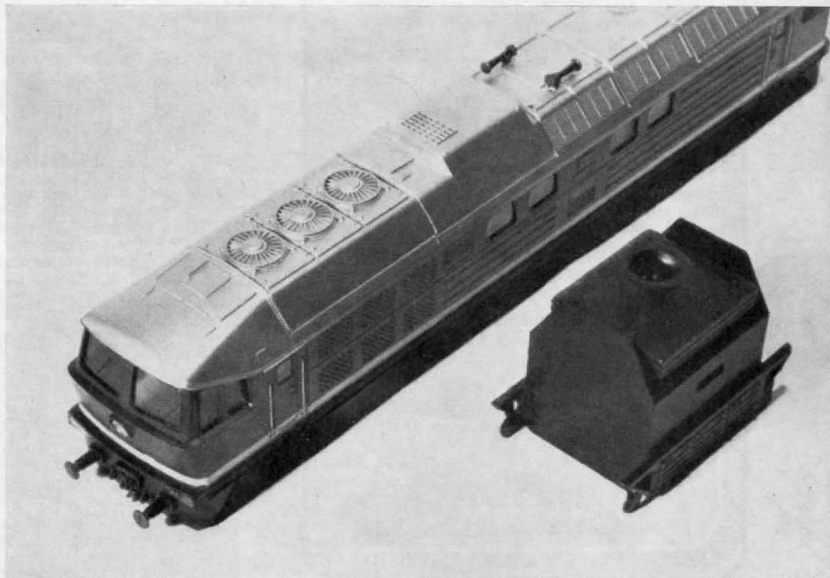


Abb. 1 u. 2. Zwei Neuheiten, die im BRD-Sortiment in dieser Art nicht zu finden sind: ein Bahnsteig-sperrenhäuschen (5 x 3,3 x 3,3 cm groß) sowie die Toilette (6 x 4 x 3,3 cm).



Abb. 3. Das sehr fein – auch im Bereich der Dach-lüfter – detaillierte Gehäuse der BR 130; daneben liegt der 250 g schwere (und als Motor-kasten getarnte) Ballastblock, der mittig in die Lok eingeklippt wird und ihr eine aus-gezeichnete Schwerpunktlage verleiht.



## Modellbahn- Neuheiten

der Leipziger Herbstmesse '75

**H0:** Die diesjährige Leipziger Herbstmesse brachte endlich einmal wieder ein neues H0-Lok-modell – das zwar einem DRo-Vorbild entspricht, aber durchaus auch auf „bundesrepublikanischen“ Anlagen eingesetzt werden kann. Denn der Proto-tyt, die Co'Co'-Diesellok der BR 130 (gebaut in der UdSSR) kommt auch nach Westdeutschland (s. dazu die „Grenzbahnhof“-Anregung in Heft 1/69).

Das 23,4 cm lange (und nach den uns vorliegen- den Unterlagen H0-maßstabgetreue) Piko-Modell ist durchwegs recht gut detailliert – vor allem an den Drehgestellblenden, deren hellgraue Farb- gebung allerdings viel zu sauber wirkt (mit Hum- brol, Floquil o. ä. „nachtschmutzen“). Das Dach ist silbergrau, das Gehäuse weinrot mit einem beige- n Zierstreifen; die Beschriftung ist vollständig und gut lesbar aufgedruckt. Bemerkenswert ob ihrer „schlichten Raffinesse“ erscheint die Fahrwerk- bzw. Rahmen-Konstruktion des Modells. Die zwei 3-achsigen Drehgestelle sind einfach in den Metall- rahmen eingehängt, dessen Seitenwangen gleich- zeitig der Stromübertragung für den Fahrstrom und die Stirnbeleuchtung dienen (Abb. 4), die durch eingebaute Gleichrichter mit der Fahrtrichtung wechselt. Gleichfalls nur eingeklippt ist auch der Motor in das Antriebsdrehgestell, was einen schnellen Motorwechsel ermöglicht. Die Motor-



Abb. 4. Die BR 130 als H0- und TT-Modell; die H0-Lok ist – über die aus einem gummiartigen Kunststoff bestehenden Puffer gemessen – 23,4 cm lang, ihre „kleine Schwester“ mißt 15,9 cm.

kraft wird über Stirn- und Schneckengetriebe auf die beiden äußeren Achsen des Triebdrehgestells übertragen; zwei Räder sind mit Haftreifen versehen, so daß das Modell eine gute Zugkraft entwickelt. Wer den „roten Bullen“ noch kräftiger machen will, kann einfach das antriebslose Drehgestell „nachmotorisieren“; die entsprechenden Getriebeteile bzw. der Motor sind – je nach den DDR-Liefermöglichkeiten – z. B. vom EMO-Modellbahnservice, 85 Nürnberg, Bucher Str. 11, erhältlich.

Ansonsten erschienen an H0-Fahrzeugmodellen nur noch ein Kranwagen, auf den wir demnächst aus gegebenem Anlaß näher eingehen werden.

Relativ umfangreich ist dagegen das Angebot an Gebäudemodellen; wir zeigen als Beispiel eine Bahnsteigsperrle und ein Toilettenhäuschen, die beide im gleichen Baustil gehalten sind und sich gut für ländlich/kleinstädtische Bahnhöfe eignen.

**TT:** Auch für die TT-Freunde gibt es ein Modell der BR 130; im Gegensatz zur H0-Ausführung sind hier die beiden äußeren Achsen jedes Drehgestells angetrieben. Einzige Wagenneuheit für TT: das 9,8 cm lange und recht gut detaillierte Modell eines modernen Kühlwagens, der mit Transfesa-Dekor in Graublau oder als weißer DB/Interfrigo-Wagen erhältlich ist.

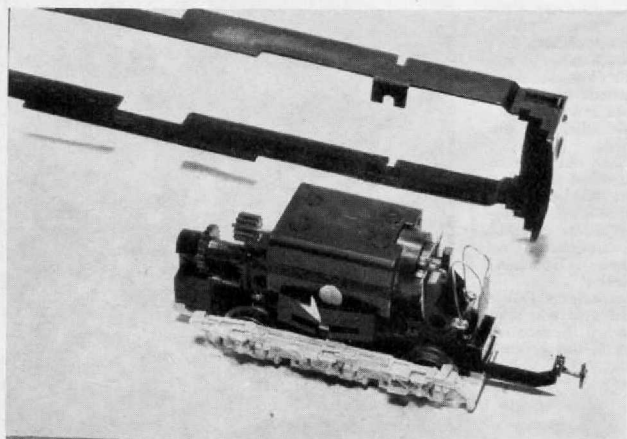


Abb. 5. Für diese Abbildung wurde das Antriebsgestell (mit dem eingeklippten Motor) aus dem Rahmen ausgehängt, um das Kontaktplättchen im Führungsschlitz (Pfeil) zu zeigen. Bei eingehängtem Drehgestell fließt der Beleuchtungsstrom von den Radstromabnehmern über dieses Plättchen und die metallenen Rahmenwangen zu den Lämpchen.





Abb. 1. Blick über die Bahnhofsgleise und das großzügig und modern gestaltete Bahnhofsviertel.

## Im ausgebauten Kellerraum...

... geht Herr Helmut Högn aus Rosenheim seinem Hobby nach, denn hier ist seine ca. 10 m<sup>2</sup> große H0-Anlage „beheimatet“. Der Unterbau entstand in der Plattenbauweise; da drei Seiten bis an die Wand reichen, sind zwei verdeckte Luken vorgesehen, um die Anlage zugänglicher zu machen.

Gefahren wird nach dem Märklin-System; die Oberleitung stammt von Sommerfeldt. Als Gelände-Unterbau fungiert ein Gerippe aus Dämmplatten und Maschendraht mit Gipsauftrag. Zur Begrünung wurden überwiegend Graslasermatten verwendet; Straßen, Wege und Plätze entstanden aus Moltofill. Der Straßenbelag wurde mittelgrau gestrichen und an verschiedenen Stellen à la „frisch ausgebessert“ dunkelgrau abgesetzt; anschließend wurde mit einem breiten, harten Pinsel weiße Farbe dünn „aufgestupst“. Die Markierungslinien entstanden abschließend mit weißer Tusche.

Bei den Gehwegen wurde stellenweise ein Plattenbelag imitiert, indem der Gehweg ziegelrot und blau gestrichen wurde; nach dem Trocknen wurden Fugen in den Moltofill eingeritzt, so daß diese weiß hervortreten. Ebenfalls durch Einritzen wurden größere Platten auf dem Parkplatz (Abb. 4) dargestellt. Und noch ein Parkplatz-Tip: die typischen „Ölflecken“ lassen sich mit schwarzer Farbe imitieren!

Man sieht – Herr Högn hat ein besonderes Faible für Straßen, Parkplätze und Gehwege; und wie man ein (leider!) nicht mehr wegzudenkendes „Accécôire“ dieser Verkehrswege fertigt, wird auf S. 640 geschildert.

Abb. 2. Der Übergang vom Bahnhofsgelände zur Wohnsiedlung (s. a. Abb. 3).

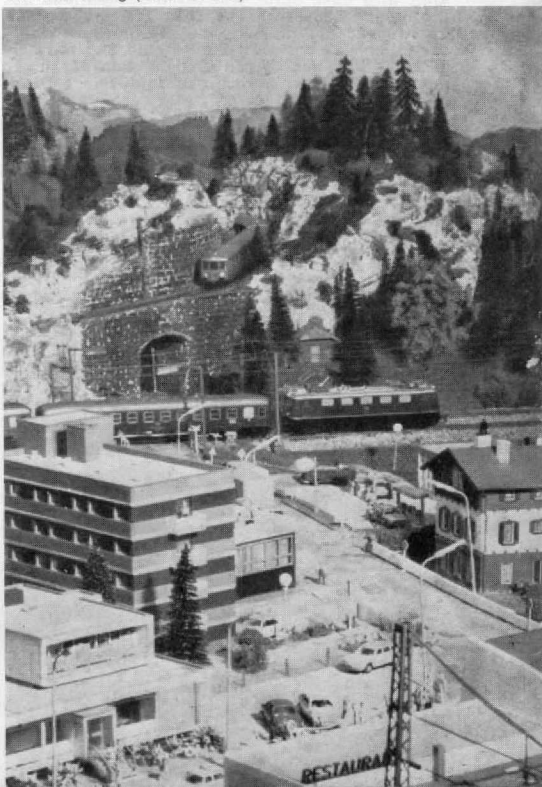


Abb. 3. Das Wohnviertel, das aus mehreren „Sporthotels“ von Vollmer zusammengestellt wurde, die sich tatsächlich gar nicht schlecht als Mehrfamilienhäuser eignen (und auch die entsprechenden Ausmaße aufweisen).



Abb. 4. Der Plattenbelag des Parkplatzes vor dem Bahnhofsgebäude (s. Abb. 2) wurde auf die im Haupttext beschriebene Weise imitiert. Was es mit den Parkuhr-Modellen auf sich hat — an denen hier gerade wieder einmal „abkassiert“ wird und die wir hier zum ersten Mal auf einer Anlage entdeckten —, erfahren Sie auf der nächsten Seite.



das einer der in Abb. 2, 3, 5 u. 6 gezeigten Parkuhr-Formen so entspricht, daß es nicht mehr nachgefertigt werden muß, sondern direkt weiterverarbeitet werden kann; geringfügige Abweichungen spielen keine Rolle, da diese in Anbetracht der „kleinen Größe“ nicht auffallen.

Die Weiterbehandlung der „Scheibchen“ kann, nachdem sie hellgrau lackiert wurden, nach der Methode des Herrn Högn erfolgen, d. h. mit einem feinem Pinsel werden weiße Farbe (für die Parkdauer-Anzeige) und schwarze Farbe (für die Pfeile) an den entsprechenden Stellen aufgebracht. Wie gesagt — mehr als eine Andeutung ist (zumindest in H0) kaum möglich und nicht nötig; wo und wie diese Farbtupfer zu verteilen sind, geht aus den Abbildungen oder einem persönlichen „Lokaltermin“ auf einem Parkplatz hervor.

Für die „200%igen“ Bastler gibt es noch eine Möglichkeit, die allerdings erst ab Baugröße 0 aufwärts voll zur Geltung kommen dürfte: Mit einem Farb- oder (weil billiger und durchaus genügend) Schwarz/Weiß-Diafilm werden — gemäß der ausführlichen Anleitung in den Heften 1/70 und 5/74 — Parkuhren aus dem entsprechenden Abstand genau von vorn fotografiert. Aus dem entwickelten Film werden dann die Parkuhren-Umriss sauber herausgeschnitten und auf die grau lackierten Rohlinge geklebt — fertig! Man kann die Parkuhren natürlich auch mit normalem Film aufnehmen, Papierabzüge machen, diese ausschneiden und aufkleben, was aber mitunter mehr Arbeit bedeuten kann als das Ausschneiden von Diafilmen. Wie dem auch sei — die Wirkung ist so oder so höchst realistisch!

Noch schöner freilich wäre es, wenn sich die einschlägige Zubehör-Industrie der Parkuhren annähme. Ein Beutel mit ca. 10—15 Parkuhren würde als Ergänzung der Ausschmückungs-Sortimente von Brawa, Herpa, Kibri oder Wiking sicher gute Absatzchancen haben!



## Modellbahn-Kataloge '75/76

Mittlerweile sind — im Nachtrag zu Heft 9/75, S. 601 — auch die Kataloge der Firmen

### Brawa sowie L.G.B.

im Fachgeschäft erhältlich.

Gleichzeitig sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der 144 Seiten starke und reichhaltig bebilderte Jahreskatalog 1976 von

### Old Pullman

gegen Einsendung von 9 internationalen Antwortscheinen ab sofort von Old Pullman (CH-8712 Stäfa, Postfach 126) bezogen werden kann.



Abb. 5. Diese moderne Doppelparkuhr ist etwas neueren Datums als die Typen der Abb. 2 u. 3.

Abb. 6. Das Einzel-Gegenstück zur obigen Doppelparkuhr.



◀ Abb. 7. Drei Parkuhren in 1/4 H0-Größe; aus der „Winzigkeit“ geht hervor, daß eine Detaillierung gemäß Abb. 1 wohl erst von Nenngröße 0 an aufwärts sinnvoll ist und zur Geltung kommt.

Vorbild-Dias für Modellbahner:

## H-Dia-Serien BR 064 und T 13

von K. D. Holzborn

6er Dia-Serien, Color, 24 x 36 mm, mit dünnen Plastikrähmchen, Klarsichthülle, je Serie DM 7,-, erschienen beim Lokomotiv-Bildarchiv K. D. Holzborn, 71 Heilbronn 1, Bismarckstr. 101.

Diese Dia-Serien sind den Vorbildern zweier bekannter H0-Tenderloks gewidmet: der BR 064 (Fleischmann) und der Trix-T 13 (BR 92). Die T 13-Serie zeigt sogar einen kompletten Trix-Zug „in natura“, nämlich eine Sonderfahrt mit der letzten BR 92 der DRo samt Einheits-Abteilwagen Cd 21. Die Bildqualität ist, wie auch bei den vorausgegangenen Serien, brillant.

